

PRESSEMITTEILUNG

Annette Wehrmann

Wir gucken fern, weil wir uns die Revolution nicht leisten können

11.07.-07.09.2014

Eröffnung: Donnerstag, 10. Juli 2014, 19 Uhr

Der Badische Kunstverein zeigt die Künstlerin Annette Wehrmann (1961–2010) in einer umfassenden Einzelausstellung. Wehrmanns Arbeiten sind Teil einer Politisierung der Kunst in den 1990er-Jahren. Ihre Zeichnungen, Skulpturen, Installationen, Performances, Videos und Texte finden eine zugängliche Sprache, die sich den vermeintlich unverrückbaren Normen offensiv entgegenstellt. In einer eigenwilligen Mischung aus anarchistischer Prosa, intellektuellem Diskurs und trockenem Humor äußerte Wehrmann ihr Unbehagen an der Welt und stärkte eine autonome Haltung, der sie sich nicht nur in ihrer Kunst, sondern in ihrem gesamten Leben verschrieben hatte.

Die Ausstellung versammelt verschiedene Arbeiten und Werkkomplexe der Künstlerin. Einen zentralen Raum nehmen Wehrmanns UFO-Architekturen ein. Diese von feministischer Science-Fiction-Literatur, dem Jazzmusiker Sun Ra und der Architektengruppe Archigram beeinflussten Objekte aus billigen Materialien bezeichnete die Künstlerin als „Rückzug auf sich selbst“ und als „Wunsch nach einem besseren, anderen Leben“. Die für den Kunstverein rekonstruierte Installation *S.C.U.M. - ein UFO für V. Solanas* (2007) bezieht sich beispielsweise auf das gleichnamige Manifest der radikal-feministischen Autorin Valerie Solanas.

Der öffentliche Raum, insbesondere dessen zunehmende Privatisierung und Kommerzialisierung, ist ein weiteres Thema in Wehrmanns Kunst. Für die Fotoserie *Blumensprengungen* (1991–95) brachte die Künstlerin verschiedene im Stadtraum arrangierte Blumenanlagen zur Explosion. Eine frühe skulpturale Arbeit sind die aus Backsteinen gemauerten *Fußbälle/Kugeln* (1991), mit denen die Künstlerin in einer Performance Fußball spielte. Für die Installation *DSB für die Zukunft* (1993–96) schuf Wehrmann eine neue Währung und somit einen alternativen ökonomischen Raum. Annette Wehrmanns textbasierte und performative Arbeitsweise zeigt sich in ihren auf Luftschlangen getippten Texten, die sie in Lesungen vortrug und im Raum installierte.

Kuratiert von Ort des Gegen e.V. und Anja Casser, Badischer Kunstverein.

Der **Ort des Gegen e.V.** gründete sich 2011 in Hamburg zur Erhaltung des künstlerischen Nachlasses von Annette Wehrmann. Die Mitglieder des Vereins sind Erzsébet Ambrus, Hans-Christian Dany, Sabine Falk, Katharina Gerszewski, Jochen Möhle, Christoph Rauch, Holger Steen, Inga-Svala Thorsdottir, Laila Unger, Brigitte Wehrmann, Monika Wucher und Ina Wudtke.

Weitere Informationen zum Ort des Gegen e.V. unter www.annettewehrmann.de

Annette Wehrmann (1961–2010) lebte und arbeitete in Hamburg. Sie studierte Freie Kunst an der Hochschule für bildende Künste Hamburg und an der Städelschule in Frankfurt.

Einzelausstellungen (Auswahl): **2012** *Gehirn und Geld* / Hamburger Kunsthalle / **2011** *Absolut der richtige Sport für mich*, Dorothea Schlüter Galerie, Hamburg / **2003** *raus! – ein Umbau*, Verein 88 im Elektrohaus Hamburg / **2002** *Gegn*, SÍM Reykjavik, Island / **2001** *UFOrama*, plattform, Berlin / **1992** Künstlerhaus Weidenallee, Hamburg / **1991** *Spielfelder*, Produzentengalerie Kassel.

Gruppenausstellungen (Auswahl): **2014** *SOURCE AMNESIA*, OSLO10, Basel, *future history*, D21 Kunstraum, Leipzig / **2013** *Feminist UFOs – Domestic Utopias in Berlin*, NGBK Berlin / **2012** *The City That Doesn't Exist*, Images of Global Spaces, Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen, *Test Run*, Kunsthaus Dresden / **2010** *Hacking the City*, Museum Folkwang, Essen / **2007** *Skulptur Projekte Münster*, *Work Fiction*, Kunstverein Wolfsburg / **2003** *Ort des Gegen*, Künstlerhaus Stuttgart, *Mothers of Invention – where is performance coming from*, MUMOK, Wien / **2001** *DER TURM*, Künstlerhaus Weidenallee, Hamburg / **1999** *mondo immaginario*, Shedhalle, Zürich.

2013 erschien das Buch *Annette Wehrmann: Luftschlangentexte* im Starship Verlag, Berlin.
www.starship-magazine.org

Öffnungszeiten der Ausstellung: Di bis Fr 11–19 Uhr, Sa, So u. Feiertage 11–17 Uhr

Adresse: Badischer Kunstverein, Waldstraße 3, 76133 Karlsruhe

www.badischer-kunstverein.de

Für nähere Informationen, Pressebilder sowie zur Vereinbarung eines individuellen Termins zur Führung durch die Ausstellung kontaktieren Sie bitte:

Pauline Friesecke/Badischer Kunstverein, Tel. +49-(0)721-28226, presse@badischer-kunstverein.de